



Text und Fotos: Ralf Dietrich

KICHI TAKO

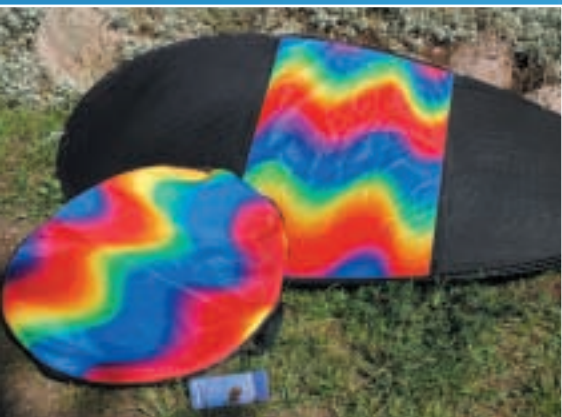
Mike Mosmans prämiertes Kite

Tako Kichi heißt soviel wie „vom Drachen besessen“. Premier dreht das Ganze um und nennt seine neueste Kreation kurzerhand Kichi Tako. Und ein wenig verrückt beziehungsweise verdreht ist die Geschichte ja schon, denn gerade Linien sucht man an diesem Drachen vergebens. KITE & friends hat ihn näher unter die Lupe genommen.

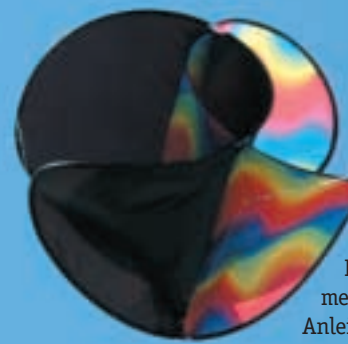
Entwickelt hat den Kichi Tako der Amerikaner Mike Mosman, der mit seiner Kreation bereits einige Preise und Ehrungen gewinnen konnte. 2002 erhielt er beispielsweise den Innovationspreis der amerikanischen Drachenfliegerorganisation AKA, 2003 den Innovationspreis des Smithsonian Kitefestivals sowie an gleicher Stelle 2004 den ersten Preis bei den Zellendrachen. Ein ungewöhnlicher Kite also, den Premier da neu ins Programm aufgenommen hat.

Überraschend

Schon die Verpackung ist ein wenig ungewöhnlich – ein kreisrunder Transportsack, auf der einen Seite mit dem neuen Regenbogen-Spinnaker aus dem Hause Premier versehen, auf der anderen Seite in einfachem Schwarz gehalten. Öffnet man den Reißverschluss, kommen zwei ineinander verschlungene Scheiben zum Vorschein: der eigentliche Drachen. Holt man diese vorsichtig aus der Tasche, macht es erst einmal „Plopp“, denn das Drachensegel ist unter Spannung in die Transporttasche gesteckt worden und entfaltet sich nun zu seiner wirklichen Größe. Aus den Spinnakerkreisen werden so zwei Ellipsen, die miteinander an zwei Nähten verbunden sind. Die eine Ellipse ist dabei in Schwarz, die andere Ellipse in Regenbogenfarben gehalten. Ferner findet sich ein zweigeteilter Stab in der Transporttasche – basta! Also muss ein wenig nachgedacht werden und eigentlich sollte man schnell auf die Lösung kommen, dass jeweils eine Seite der Ellipsen aufeinander zugebogen und in dieser Position mittels Buchtknoten in Form gebracht wird. Die Spannschnur zwischen den beiden Ellipsen hat dabei werk-



Aus dem runden Bag kommen elliptische Segel



gerade in diesem Preissegment auch Anfänger ihre Drachen. Hier kann es zu Problemen kommen. Eine kurze Anleitung wäre somit wünschenswert. Einmal aufgebaut steht Kichi Tako in seiner ganzen Pracht von 74 auf 84 Zentimeter vor dem Drachenfreund. Witzig ist die



Sauber gelöster Kreuzungspunkt der einzelnen Ebenen

Konstruktion des Drachens auf jeden Fall – aus zwei plan aufeinanderliegenden Ellipsen spannt sich ein Kastendrachen auf, an dem alles irgendwie rund und gebogen



Gewölbte Stabtasche in sauberer Verarbeitung

seitig drei Knoten, das heißt, die Segel können je nach Wind unterschiedlich dicht formiert werden. Welche Einstellung zu welchem Wind passt, muss wiederum ausprobiert werden, denn die Suche nach einer Anleitung war leider vergebens. Selbiges Rätselraten stellt sich bei dem beigegeführten Stab. Die Position besagten Stabs will erst gefunden werden. Versierte Drachenbauer werden mit dem Aufbau sicherlich keine Schwierigkeiten haben und mit ein bisschen Nachdenken sollte der Drachen relativ schnell flugfertig sein. Dennoch kaufen

ist, eben ein wenig verrückt. Verarbeitungsmäßig kommt der Drachen in der von Premier gewohnten, im Preis-Leistungs-Verhältnis starken Qualität daher. Grobe Schnitzer oder Mängel konnten wir an unserem Testdrachen nicht feststellen.

Einsatz

Konzipiert wurde der Drachen für leichte Winde, ja sogar der Einsatz im Indoorbereich soll möglich sein. Auf der Wiese angekommen, ist er schnell ausgepackt und aufgebaut. Die Waage lässt sich ebenfalls flott auf die herrschenden Windverhältnisse einstellen, verfügt sie doch über einen Gleitknoten, mit dem man den Anstellwinkel des Drachens schnell justieren kann. Anschließend den Kite einfach in den Wind gehalten – und schon nimmt er willig Höhe an. Ruhigen und gleichmäßigen Wind vorausgesetzt, steht Kichi Tako hier auch stabil. Ist der Wind zu stark, beginnt der Drachen sich zu verbiegen, sodass der Drachenflieger schnell auf die Grenzen des Leichtwinddrachens aufmerksam gemacht wird. Ebenfalls wird böiger Wind mit einem recht unruhigen Flugverhalten quittiert.

Drachen für mäßige Winde mit absolut eigenständiger Optik

Außergewöhnlich

Der Kichi Tako ist ein interessanter Drachen im Low-Budget-Bereich mit einer außergewöhnlichen Konstruktionsart. Bei der Qualität gibt es nichts auszusetzen. Um ihn auch für Anfänger interessant zu machen, sollte an das Beilegen einer Anleitung sowie vielleicht einer Flugschnur gedacht werden.

An der Angelrute geflogen: So ist der Kichi Tako auch Indoor einsetzbar

